Interpellation Hartmann-Flawil (20 Mitunterzeichnende) vom 20. Februar 2018

Medikamententests an der Psychiatrie Wil – Aufarbeitung notwendig

Schriftliche Antwort der Regierung vom 27. März 2018

Peter Hartmann-Flawil weist in seiner Interpellation vom 20. Februar 2018 darauf hin, dass in den 1960er- und 1970er-Jahren auch in der Psychiatrie Wil Medikamententests durchgeführt wurden. Gemäss ersten Erkenntnissen seien – wahrscheinlich im Gegensatz zu Testreihen in Münsterlingen – die damals notwendigen Standards eingehalten worden. Trotzdem würden sich Fragen stellen, die eine historische Aufarbeitung notwendig machen könnten.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Der Verwaltungsrat der Psychiatrieverbunde hat die Geschäftsleitung des Psychiatrieverbundes Nord (Betreiber der Klinik Wil) damit beauftragt, die Aufarbeitung der genannten Begebenheiten unter Berücksichtigung der in den nachfolgenden Antworten festgehaltenen Prämissen an die Hand zu nehmen. Er steht auch mit der Geschäftsleitung des Psychiatrieverbundes Süd (Betreiber der Klinik St.Pirminsberg in Pfäfers) in Kontakt, um die gleichen Fragestellungen zu klären.

Die neueren Patientenakten werden in der jeweiligen Klinik aufbewahrt. Ältere Patientenakten der Jahre 1892–1969 der Klinik Wil und der Jahre 1847–1929 der Klinik St.Pirminsberg Pfäfers befinden sich im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

Der Psychiatrieverbund Nord (PV Nord) hat Kenntnis von rund 20 wissenschaftlichen Publikationen von Prof. Walter Pöldinger aus den Jahren seines Wirkens als Chefarzt der Klinik Wil 1974–1985, in denen er die Resultate von klinischen Studien mit verschiedenen Psychopharmaka veröffentlichte. Bei diesen Studien wurden gemäss den Publikationen jeweils Probandengruppen von 20 bis 60 Teilnehmenden rekrutiert, wobei es sich bei etwa zwei Drittel der Studien um ambulante Patientinnen und Patienten gehandelt hat. In einigen der veröffentlichten Artikel wird erwähnt, dass von den teilnehmenden Patientinnen und Patienten ein «informed consent» (= ein formelles Einverständnis zur Teilnahme an der Studie) eingeholt wurde, in anderen Artikeln wird dazu nichts erwähnt. Die veröffentlichten Arbeiten entsprechen den damals geltenden wissenschaftlichen Standards, was sich auch daran zeigt, dass die Publikationen von internationalen Fachzeitschriften akzeptiert wurden. Die Originalunterlagen mit den genauen Daten zu den Studien von Prof. Pöldinger befinden sich nicht im Archiv der Klinik Wil und auch nicht im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen. Da es üblich ist, dass Studiendokumente den jeweiligen Studienautoren gehören und nicht als Teil der Krankengeschichten archiviert werden, ist davon auszugehen, dass Prof. Pöldinger die Studiendokumente nach seinem Wechsel an die Universitätsklinik Basel im Jahr 1985 mitgenommen hat.

Da im erwähnten Zeitraum mehrere Tausend Patientinnen und Patienten der Klinik Wil behandelt wurden, würde es sich um ein sehr aufwendiges Verfahren handeln, ohne nähere Hinweise die Krankengeschichten damaliger Studienteilnehmender im Archiv aufzufinden. Bisher haben sich keine ehemaligen Patientinnen oder Patienten gemeldet, die angegeben haben, an solchen Studien teilgenommen zu haben oder allenfalls durch die Teilnahme an Medikamentenstudien geschädigt worden zu sein.

Auch zum Psychiatrieverbund Süd (PV Süd) können aufgrund von eingeleiteten Recherchen erste vorsichtige Aussagen abgegeben werden. Diese stützen sich auf allgemein gehaltene Formulierungen in den veröffentlichten Jahresberichten. Es sind jedoch keine Detailinformationen enthalten und sie basieren auf konkreten Nachfragen bei ehemaligen langjährigen Pflegemitarbeitenden der Klinik St.Pirminsberg ab dem Jahre 1953. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass im besagten Zeitraum ebenfalls klinische Studien mit verschiedenen Psychopharmaka durchgeführt wurden.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Regierung erachtet es als wichtig, dass Vorgehensweisen staatlicher Institutionen aufgearbeitet werden, wenn die Möglichkeit besteht, dass diese die Integrität von Menschen verletzt haben, die sich in einer schwierigen Situation befanden. Dieser Ansicht sind auch der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitungen der beiden Psychiatrieverbunde des Kantons St.Gallen.

   Ob im Zusammenhang mit Medikamentenstudien in der Klinik Wil in den 1970er-Jahren die Integrität von Menschen in Notlagen verletzt wurde, kann momentan noch nicht beantwortet werden. Bekannt ist, dass der damalige Chefarzt Walter Pöldinger zwischen 1974 und 1985 klinische Studien mit Medikamenten in der Klinik Wil durchgeführt hat. Bisherige Abklärungen der Klinik ergeben keine konkreten Hinweise, dass dabei die Integrität von Menschen verletzt wurde. Auch zu den Medikamentenstudien in der Klinik St.Pirminsberg ergeben sich aufgrund des aktuellen Stands der Recherchen keine Hinweise, ob im genannten Zeitraum die Integrität von Menschen in Notlagen verletzt wurde.

2. Dem Verwaltungsrat der beiden Psychiatrieverbunde ist es ein Anliegen, dass sich die Kliniken Wil und Pfäfers dieser Begebenheiten im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten annehmen. Die Geschäftsleitungen prüfen aktuell, was eine detaillierte Aufarbeitung über die klinikeigenen Recherchen hinaus mit Unterstützung einer externen Fachperson bedeutet. Sie stützen sich dabei auch auf die Erfahrung aus anderen medizinisch-historischen Aufarbeitungen von Medikamentenstudien in der Schweizer Psychiatrie.

   Sobald diese Vorabklärungen vorliegen, kann allenfalls ein Projektauftrag mit einem Finanzierungsplan erstellt werden. Die bereits durchgeführten Projekte der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen und in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK ZH) zeigen, dass die Kosten nicht zu unterschätzen sind. Die Aufarbeitung in Münsterlingen hat mehrere hunderttausend Franken Aufwand verursacht. Die PUK ZH wurde für ihre Aufarbeitung mit Beiträgen aus dem Lotteriefonds unterstützt. Vor einer Umsetzung eines Projektauftrags in den Psychiatrieverbunden des Kantons St.Gallen soll sichergestellt werden, auf welche Weise die Finanzierung gewährleistet werden kann.

   Es ist aus aktueller Sicht noch nicht klar, ob eine Aufarbeitung andere oder neue Erkenntnisse als in den bereits durchgeführten Projekten in der Schweizer Psychiatrie mit sich bringt. Derzeit ist noch nicht abschätzbar, ob die Vorabklärungen plausibel darlegen können, ob die Integrität von Menschen verletzt worden ist oder nicht.

3. Es gibt Anzeichen auf ähnliche Studien in der Klinik St.Pirminsberg in Pfäfers, wie sie in der Klinik Wil bestehen. Neben den erwähnten wissenschaftlichen Publikationen von Prof. Pöldinger in Wil und der Publikation «Die Geschichte der Psychiatrischen Klinik St.Pirminsberg»[1], die über klinische Studien mit Medikamenten berichten, liegen dem Verwaltungsrat bisher keine Informationen über weitere frühere Studien mit Medikamenten in den Institutionen der Psychiatrieverbunde des Kantons St.Gallen vor.

1 V. Sibalic, Die Geschichte der Psychiatrischen Klinik St.Pirminsberg, Dietlikon 1996, S. 168.